

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 20

Artikel: Zentralschule

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ob er schon nach Bern gelangt sei u. s. w., welche Nachrichten immer augenblicklich durch die Signallisten zurückgeschickt werden. Während dieser geringen Zeit haben die Truppen links ihren längeren Weg zurückgelegt; haben bei der Belpbrücke eine Kommunikation mit den Truppen rechts und für den Nothfall eine gute Stellung, gedeckt durch die Aaren, die Gürbe und den Belpberg.

Hat nun die rekognoszirende Vorhut der Nechten durch die Signale ihren Bericht erstattet, so wird der Oberkommandant ebenfalls durch Signale befehlen, auf welcher Seite des Flusses von nun an operirt werden soll, ob auf beiden, im Falle Bern noch nicht besetzt ist.

Dieses Alles kann in äußerst kurzer Zeit geschehen. Die ersten, die Thun verlassen, sollen in spätestens sieben Stunden nach ihrem Abmarsche in Bern ein treffen, da nur die allernöthigsten kleinen Kasten erlaubt zu sein brauchen. Auf Befehle braucht nie gewartet zu werden, da während des Marsches schon sich Bericht und Befehl durch die Hände der Signallisten gekreuzt haben.

Diese große Zettersparrniß ist für Jeden, welcher entweder Dienst gesehen hat, oder sich sonst mit Militärwissenschaften beschäftigt, ein Ding von der größten Wichtigkeit; denn neben Geld ist die Hauptsache im Kriege immer Zeit und Geschwindigkeit.

Warum sollten unsere Behörden, die sonst ein so wachsame Auge auf alle Verbesserungen halten, nicht auch ihre Aufmerksamkeit auf einen so wichtigen Theil der neuern Kriegskunst lenken, sei es für den Anfang auch nur wenig. Wird es einmal eingesehen, wie wichtig die Angelegenheit ist, und es wird eingesehen werden, so können wir gewiß sein, daß das schweizerische Signalsystem unserm Lande Ehre machen wird, unserm Lande, welches mit kleinen Mitteln schon so Großes vollbracht hat und das, obschon ringsum von fremden Ländern eingeschlossen, sich wie im Frieden, so auch im Kriege Respekt zu verschaffen wissen wird.

Central-schule.

Am 8. Mai hat die dreijährige Zentralschule unter dem Kommando des Herrn eidg. Oberst Denzler begonnen; dieselbe besteht aus vier Abtheilungen:

- I. Generalstabsoffiziere und Aspiranten für denselben; 16 Offiziere im Ganzen.
- II. Genieaspiranten und Aspiranten der Sapeur- und Pontonnier-Kompagnien; 13 an der Zahl.
- III. 18 Subalternoffiziere der Artillerie.
- IV. Die Stabsoffiziere und Aidemajors der vier Bataillone, die in die Applikationschule be-
kimmert sind, und acht Scharfschützenoffiziere.

Der Unterricht wird ertheilt durch folgende Offiziere des eidg. Generalstabs:

Eidg. Oberst Hammer.

„ Oberstl. Fornaro.

„ „ Schulthess.

„ Major de Perrot.

„ „ de Vallière.

„ Hauptmann Brun.

„ Oberst Schädler als Ober-Instruktor.

„ Oberstl. Heinrich Wieland.

„ „ Lecomte.

„ „ Siegfried.

„ „ van Berchem.

„ Hauptmann vom Geniestab, Burnier.

„ Unterlieut. „ „ Schmidlin.

Den Reitunterricht ertheilen die Herren eidg. Oberst von Vinden und Major Retnert.

Gleichzeitig befinden sich in Thun sechs Scharfschützenkompagnien, die unter dem Kommando des eidg. Oberstl. Welti von Aarau ihren zehntägigen Wiederholungskurs abhalten. Ein schönes Bataillon, diese sechs Kompagnien, dessen Haltung und Manövrierfähigkeit wenig zu wünschen übrig läßt; nur schade, daß das Wetter die Uebungen nicht begünstigt; allein trotz strömendem Regen und auf dem durchweichten Boden der Allmend wird fortgearbeitet.

Militärische Notizen eines Schweiz. Generalstabs-Offiziers, der die Welt umschifft hat.

Amerika entlang.

Das stehende Heer Peru's besteht nach den Gesetzen von 1847 und 1855 aus folgenden Truppen: 8 Bataillone Infanterie, 3 Regimenter Kavallerie — Húzares de Junin Nr. 1, Cazadores de à Caballo Nr. 2, Lanceros de la Union Nr. 3, — 1 Bataillon Fuß-Artillerie von 4 Kompagnien und 1 Schwadron reitender Artillerie von 2 Kompagnien. Das Infanterie-Bataillon besteht aus 8 Komp., die Kavallerie-Regimenter aus 3 Schwadronen zu je 2 Komp., oder im Ganzen 280 Mann mit 300 Pferden. Der Etat eines Kavallerie-Regimentes besteht aus 1 Obersten, 2 Oberstlieutenants, 1 Major, 3 Adjutanten, 1 Standartenträger, 1 Kaplan, 1 Arzt, 1 Trompeter-Instruktor, 1 Waffenschmied, 1 Hufschmied-Chef, 1 Zeugmeister u. s. f.; die Kompagnie aus 1 Hauptmann, 2 Oberlieutenants, 1 Unterlieutenant, 5 Wachtmeister, 2 Kadetten, 7 Korporälen erster Klasse und 6 zweiter Klasse, 2 Trompetern und 17 Reitern. Der Oberst führt den Oberbefehl, der älteste Oberstl. ist mit dem Detail beauftragt und führt die Kassabücher; der zweite Oberstl. kommandirt die zweite, der Major die dritte Schwadron. Die Offiziere des stehenden Heeres werden einzig von der Regierung gewählt, doch können die Kommandanten dem Inspektor der Waffe einen motivirten Vorschlag für die Befetzung untergeordneter Grade einreichen. In Kriegszeiten kann der Etat der Mannschaft vermehrt werden. Die Berittenen fouragiren das ganze Jahr in potreros, d. h. die Pferde werden außerhalb der Garnison in Einfängen gehalten;